

MEDIENDOSSIER

Poussins Küken

claudio PONTI



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Uniquement sur réservation

Heures d'ouverture et inscription :
www.mhnf.ch / Gratuit

Nur auf Anmeldung

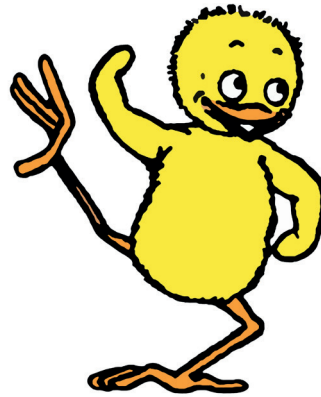
Öffnungszeiten und Einschreibung:
www.nhmf.ch / Gratis

museum
FRIBOURG
FREIBURG

26.03. – 01.05.2022

Inhalt

> Kontakte, Medientermin und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Claude Ponti	5
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	6
> Begleitprogramm	7
> Realisation und Partner	8
> Das NHMF in Kürze	10



Kontakte, Medientermin und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler, Direktor des NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch – 026 305 89 00

Michèle Widmer, Kuratorin der Ausstellung
michele.widmer[at]fr.ch – 079 555 20 80

Ausstellungsführung für Medienschaffende

Donnerstag, 24. März 2022, um 9.30 Uhr
im Naturhistorischen Museum

Bilder zum Herunterladen

Praktische Informationen

Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch – 026 305 89 00

Online-Reservierung obligatorisch
für den Besuch der Küken-Ausstellung

Eintritt frei

Sonderöffnungszeiten während der Küken-Ausstellung

Samstag, 26. März
14.00–18.00 Uhr

27. März–14. April
Montag–Freitag: 12.00–18.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 10.00–18.00 Uhr

15. April–1. Mai
(Schulferien im Kanton Freiburg)
Täglich: 10.00–18.00 Uhr

Küken *Claude PONTI*

**Naturhistorisches Museum Freiburg,
26.03 – 01.05.2022**

Osterzeit ist Kükenzeit, zumindest im Naturhistorischen Museum Freiburg: Zum 37. Mal wird am 26. März um 14 Uhr die traditionelle Küken-Ausstellung eröffnet. Klein und Gross können sich an den gelben Daunenkugeln im Kükengehege, an den frisch geschlüpften Küken in den Schaubrutkästen und an Hahn und Hühnern im Hühnerstall erfreuen sowie an interaktiven Stationen in den Alltag eines Kükens eintauchen. Zudem erweist das Museum einem anderen Küken-Fan die Ehre: dem französischen Kinderbuchautor und Illustrator Claude Ponti, der für das Ausstellungsplakat sogar eigens eine Zeichnung geschaffen hat.

Eigentlich hätte die Ausstellung mit den Illustrationen von Claude Ponti schon 2020 stattfinden sollen. Doch wegen der Pandemie fiel die Küken-Ausstellung 2020 ganz aus, und 2021 konnte sie nur in reduzierter Form durchgeführt werden. Doch jetzt ist es endlich so weit: Das Naturhistorische Museum Freiburg und der Kinderbuchautor und Illustrator aus Paris zeigen geballte Küken-Kraft und lassen die lebendigen und die gezeichneten Küken aufeinandertreffen. Welche Abenteuer lässt Claude Ponti seine Küken erleben? Und was treibt ein echtes Küken den lieben, langen Tag? Die Antworten gibt es vom 26. März bis zum 1. Mai im Naturhistorischen Museum!

«Ein Glücksfall»

Sowohl die Küken-Ausstellung des Naturhistorischen Museums als auch die Küken-Geschichten von Claude Ponti gibt es bereits seit den Achtzigerjahren. Dass beide jetzt zusammenfanden, ist René Walker zu verdanken, der mit seiner Agentur wapico für die Szenografie der Ausstellung verantwortlich zeichnet. Walker, der Claude Ponti persönlich kennt, schlug eine Zusammenarbeit vor und amtierte als Vermittler. «Ein

Glücksfall», wie Michèle Widmer, Kuratorin der Ausstellung, sagt. Ein weiterer Glücksfall war trotz aller Unannehmlichkeiten die pandemiebedingte Verschiebung: «Das gab uns mehr Zeit und verschaffte Claude Ponti die Möglichkeit, exklusiv für unser Ausstellungsplakat eine Zeichnung zu kreieren, in der er seine Küken nach Freiburg bringt», sagt Michèle Widmer.

Claude Ponti: «Man kann alles schaffen!»

Pontis Küken sind aber nicht nur auf dem Plakat, sondern in der ganzen Ausstellung präsent. Zum einen illustrieren sie die interaktiven Stationen, zum anderen sind sieben grossformatige Zeichnungen mit den für Ponti typischen Wimmelbildern zu entdecken. Zudem wurde eigens für die Ausstellung ein exklusives Interview mit dem Künstler geführt, das in einem Video zu sehen ist. Ponti erzählt darin unter anderem, wie er auf die Küken gekommen ist, was es mit seinem maskierten Küken Blaise auf sich hat und wie er mit Wörtern und Bildern spielt. Und er sagt, was er Kindern mit seinen Geschichten auf den Weg geben will: «Ich will ihnen zeigen, dass

man alles schaffen kann. Man kann den Kampf gegen ein Monster gewinnen, und man kann sich aus schwierigen Situationen befreien. Ich will den Kindern sagen, dass alles möglich ist!»

Fünf interaktive Stationen

Während Pontis Küken gegen Monster kämpfen und auch sonst allerhand Abenteuer erleben, geht es im Leben eines echten Kükens gemächlicher zu. Was so ein Küken den ganzen Tag macht, erfahren Kinder an fünf interaktiven Posten. Dort können sie typische Verhaltensweisen imitieren, herausfinden, was auf der Speisekarte eines Kükens steht und warum es ab und zu auch Steinchen schluckt – und lernen, Kükenkot von jenem anderer Tiere zu unterscheiden. Eine Verschnaufpause gibt es schliesslich unter dem kuschelig warmen Bauch einer Riesenhenne.

Küken, Hühner und ein Hahn

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen wie gewohnt die lebendigen Tiere: In zwei Schaubrutkästen können die Besucherinnen und Besucher zuschauen, wie die Küken sich aus dem Ei kämpfen. Nach dem Schlüpfen kommen sie für ein paar Tage in ein grosszügig ausgestattetes Gehege. Dort können Kinder ihr Verhalten gut beobachten und mit dem vergleichen, was sie an den interaktiven Stationen gelernt haben. Auch die Hühner und der Hahn dürfen nicht fehlen: Die Tiere der Rassen Schweizer Huhn und Appenzeller Barthuhn sind wie bereits im letzten Jahr in einem eigens angefertigten mobilen Hühnerstall im benachbarten Botanischen Garten zu sehen.

Aktivitäten für das Publikum und für Schulen

Ein breites Rahmenprogramm ermöglicht es, noch tiefer in die Welt der Küken und Hühner einzutauchen. So gibt es etwa ein Atelier für Eltern und Kinder, einen Kükentball für Kinder oder einen Kurs zur Haltung gefährdeter Hühnerrassen. Während der Schulferien ist jeweils eine Kulturvermittlerin in der Ausstellung anwesend, um weiterführende Erklärungen zu geben. Zudem gibt es besondere Angebote für Schulklassen, die an einem begleiteten Atelier teilnehmen oder die Ausstellung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen können.

Obligatorische Reservierung und erweiterte Öffnungszeiten

Um den Publikumsandrang zu kontrollieren und den Besuch möglichst angenehm zu gestalten, arbeitet das Museum erneut mit einem Reservierungs-System. Wer die Ausstellung besuchen will, muss sich zwingend über eine Online-Plattform anmelden, auf der sich Tag und Zeit des Besuchs wählen lassen (www.nhmf.ch). Zudem gelten für die Dauer der Ausstellung erweiterte Öffnungszeiten:

Samstag, 26. März

14.00–18.00 Uhr

27. März–14. April

Montag–Freitag: 12.00–18.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 10.00–18.00 Uhr

15. April–1. Mai

(Schulferien im Kanton Freiburg)

Täglich: 10.00–18.00 Uhr

Der Eintritt ist wie gewohnt gratis.





Claude PONTI

Claude Ponti wurde 1948 in Lunéville geboren und lebt seit über fünfzig Jahren in Paris. Er studierte Kunst in Aix-en-Provence sowie Literatur und Archäologie in Strassburg. In den Siebziger- und Anfang der Achtzigerjahre arbeitete er als Pressezeichner beim französischen Magazin «L'Express» und als künstlerischer Leiter der Imagerie d'Épinal. Parallel dazu malte er und stellte seine Werke in Pariser Galerien aus.

Zur Geburt seiner Tochter Adèle im Jahr 1985 schuf er sein erstes illustriertes Kinderbuch, «L'Album d'Adèle», in dem auch zum ersten Mal seine Küken vorkamen. Ursprünglich nicht zur Veröffentlichung vorgesehen, erschien das Buch schliesslich bei Gallimard – und markierte den Beginn der langen Karriere Pontis als Kinderbuchautor.

Bis heute hat er über siebzig Alben veröffentlicht; seit 1990 erscheinen diese beim Kinder- und Jugendbuchverlag L'École des loisirs. Typisch für seine Kinderbücher ist das Zusammenspiel von fantasievollen Zeichnungen und kreativen Wortspielen. Ponti hat ebenfalls einige Romane für Kinder und für Erwachsene geschrieben.



Fragen und Antworten zur Ausstellung



Woher stammen die Eier für die Brutkästen?

> Von einer Hühnerfarm.

Um was für Eier handelt es sich?

> Es sind Eier aus Bio-Haltung.

Kommen in der Ausstellung jeden Tag Küken zur Welt?

> Ja, täglich schlüpfen etwa 10 bis 12 Küken .

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?

> Etwa 490.

Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?

> 21 Tage.

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubereich des Brutkastens?

> 1 Tag.

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?

> Höchstens 5 Tage.

Geht es den Küken im Museum gut?

> Ja, das Museum steht in Kontakt mit dem Kantonstierarzt und tut alles für das Wohlbefinden der lebenden Tiere. Die Schaubrutkästen und das grosszügige, erhöhte Gehege sind so eingerichtet, dass es den Küken wohl ist. So lässt sich zum Beispiel das Licht in den Brutkästen dimmen.

Wohin kommen die Küken, wenn sie die Ausstellung verlassen?

> Die Küken werden an regionale Geflügelzüchter abgegeben.

Begleitprogramm

Sa., 26.03.2022, 14.00

Eröffnung der Ausstellung

Sa., 09.04.2022, 09.00 und 10.30

Wenn ich ein Küken wär

- > Atelier für Eltern und Kinder (von 0 bis 7 Jahren)
- > In Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung
- > Dauer: 1 Stunde

So., 10.04.2022, 14.00–16.00

Wo sind die Eier versteckt?

- > Ostereier-Suche im Sankt-Johann-Wald in Freiburg

Mi., 13.04.2022, 16.30

Ball der Küken

- > Für Kinder von 4 bis 10 Jahren
- > Zu einer Choreografie der Tanzschule Frimove
- > Dauer: 1 Stunde

Sa., 23.04.2022, 10.00

ProSpecieRara-Hühner für zu Hause

- > Kurs zur Haltung gefährdeter Hühnerrassen
- > Mit Isabelle Badan (ProSpecieRara)
- > Dauer: 1,5 Stunden

Jeden Mittwoch, 14.00–17.00

Küken basteln

- > Bastelstand in der Ausstellung
- > Dauer: ca. 20 Minuten

Mo., 18.04.2022 – So., 01.05.2022

Wer, wie, was?

- > Eine Kulturvermittlerin des Museums erklärt alles über Küken.

Programmänderungen vorbehalten.

Für alle Aktivitäten:

Informationen, Preise und Anmeldung unter www.nhmf.ch oder Telefon 026 305 89 00.



Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), mit Zeichnungen von Claude Ponti, realisiert in Zusammenarbeit mit wapico.

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung

Michèle Widmer, Peter Wandeler, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert – NHMF

Szenografie

Agentur wapico, Freiburg

Illustrationen

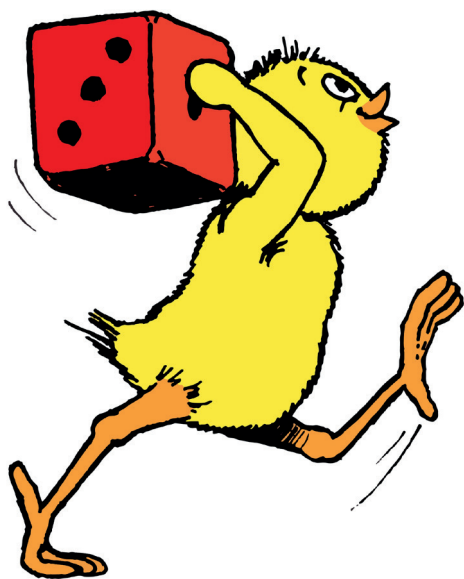
Claude Ponti – L'École des loisirs, Paris

Video: Verhalten der Küken

Realisation: René Walker, Sam und Fred Guillaume – cine3d

Choreografie Kükentanz: Aljon Biland – Frimove

Kostüm: Sophie Reinmann – Les Ateliers de Sophie



Video: Interview mit Claude Ponti
wapico

Schreinerei, Technik, Multimedia und Aufbau

Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Valerio Foiada, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer, Andreas Vetterli – NHMF
Simon Schöpfer, Tafers
Florian Lagrandcourt – wapico

Online-Reservierungs-Plattform

Pascal Schöpfer – NHMF
Claudio Felber – Perron 2

Leihgabe und Spende

Leihgabe lebendige Hühner und Hahn

André Sciboz, Riaz

Spende Huhn-Präparat

Ute Foreman, Chavannes-sous-Orsonnens

Kommunikation

Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Web und soziale Netzwerke

Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler, Michèle Widmer – NHMF

Fotografie

Margaux Kolly – wapico

Plakat und Werbematerial

Illustration: Claude Ponti – L'École des loisirs, Paris
Gestaltung: René Walker – wapico

Publikumsempfang

Programmgestaltung

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Michèle Widmer – NHMF

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung

Noemi Auer, Marianne Baroni, Mariana Cruz, Giorgia Ferretti, Anne-Laure Fragnière, Anita Lendel, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Norine Voisin, Michèle Widmer – NHMF

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Kelly Babbar, Marie-Christine Berger-Devaud, Julien Carrel, Caroline Chatton, Théa Filiberti, Valerio Foiada, Anne-Laure Fragnière, Anaïs Rossel, Lisa Schild, Marc-Antoine Waeber, Marc-Alain Waeber, Jacques Wicht, Jessica Wicht, Martin Zosso – NHMF

Ein herzliches Dankeschön

an **Claude Ponti** und seinen Verlag
L'Ecole des loisirs in Paris

an den **Botanischen Garten** der
Universität Freiburg für die Beherbergung
des Hühnerstalls



Das NHMF in Kürze



- > 250 000 Sammlungsobjekte
- > 65 000 Besuchende pro Jahr
- > 1900 m2 Ausstellungsfläche
- > 20 Festangestellte
- > 9,7 Vollzeitstellen
- > 3-4 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Das NHMF organisiert in der Regel drei Sonderausstellungen pro Jahr. Für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» hat es den Prix Expo 2019 erhalten.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das NHMF in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Wagonfabrik.

Ein Museumsneubau auf dem Gelände des alten kantonalen Zeughauses ist in Planung. Den Architekturwettbewerb hat das Freiburger Büro Zamparo Architectes gewonnen. Ende Mai 2020 hat der Grosse Rat einen Studienkredit von 5,65 Millionen Franken gutgeheissen, um das Projekt weiterzuentwickeln. Über den Baukredit werden die Freiburgerinnen und Freiburger voraussichtlich im Frühling 2023 abstimmen.

Das 1824 gegründete Naturhistorische Museum ist eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.

